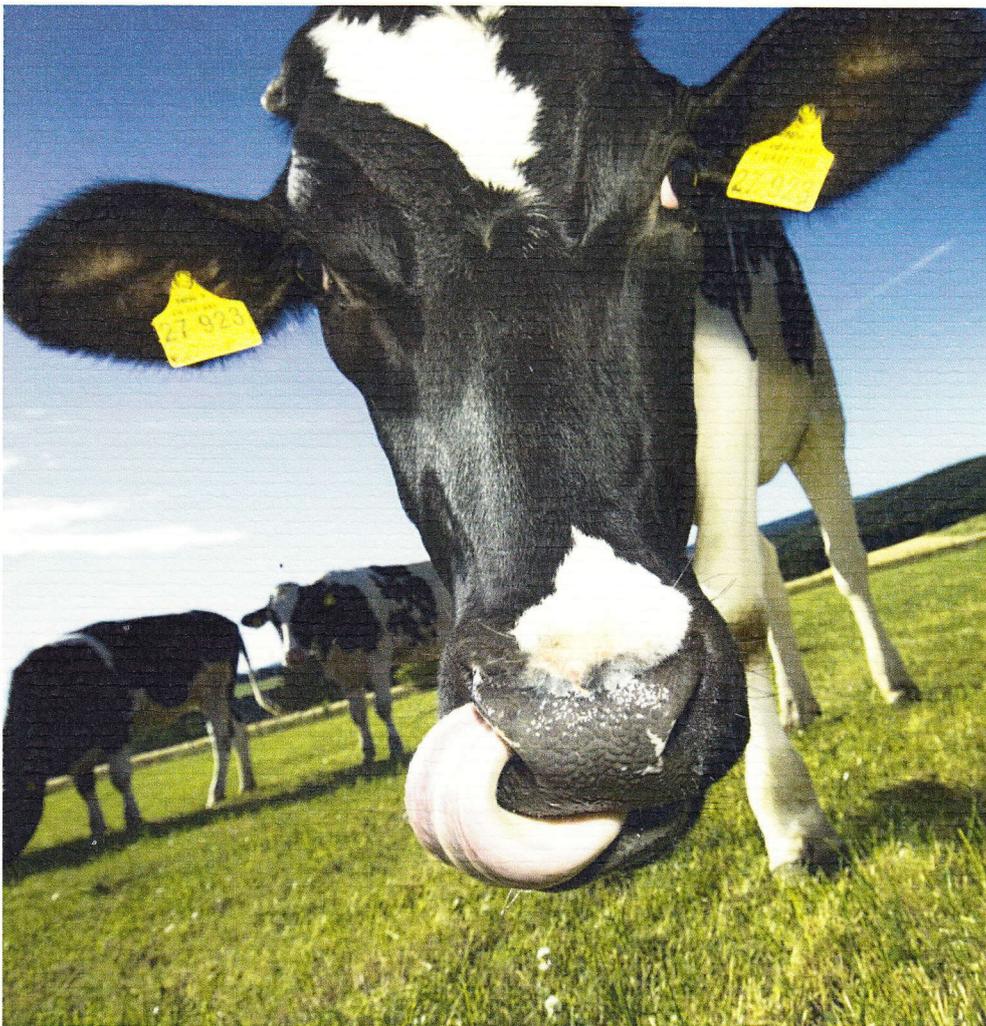


Charta

Weideland Norddeutschland



Charta

Weideland Norddeutschland

I Hintergrund und Rahmenbedingungen

Weidende Kühe prägen das Bild der norddeutschen Landschaft. Sie sind das Sinnbild einer flächengebundenen Haltungsform und gehören kulturhistorisch zu einer für diese Regionen traditionellen und typischen Landwirtschaft. Weidehaltung trägt einen maßgeblichen Anteil daran, diese landwirtschaftliche Produktionsform in der Bevölkerung sichtbar und wahrnehmbar zu machen und ist einer der wichtigsten Imagefaktoren der Milchwirtschaft in der Gesellschaft.

Seit einigen Jahren vollzieht sich jedoch in der landwirtschaftlichen Praxis ein rasanter Wandel in der Milchviehhaltung. Dabei entscheiden sich immer mehr Betriebe, die Weidehaltung zugunsten überwiegender oder ganzjähriger Stallhaltung aufzugeben. Unter den derzeitigen Bedingungen ist dieser Wechsel einseitig gerichtet. Das bedeutet, dass Betriebe, die ihre Produktionssysteme von Weidehaltung auf Stallhaltung umgestellt haben, nicht mehr zurück in die Weidewirtschaft wechseln. Sollte sich die aktuelle Tendenz fortsetzen, ist zu erwarten, dass in wenigen Jahren die Mehrheit aller Milchviehbetriebe ganzjährige Stallhaltung favorisiert.

Die Entscheidung über die Produktionsform – und somit die Entscheidung für oder gegen die Weidehaltung – wird jeweils individuell durch die Betriebsleiter getroffen. Jedoch trifft jeder Landwirt seine Entscheidung aufgrund vieler Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen. Berater, Dienstleister, Wirtschaftskammern, Molkereien und Unternehmen der vor- und nachgelagerten Bereiche sowie der Lebensmitteleinzelhandel und viele mehr können maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungsmöglichkeiten der Milchviehbetriebe haben. Die Aufgabe, die Weidewirtschaft in Norddeutschland aufrecht zu erhalten, liegt somit nicht nur bei den Landwirten sondern ist die gemeinsame Verantwortung der gesamten Branche und wird durch die Politik unterstützt.

II Zielsetzungen

Zielsetzung dieser Charta ist die Aufrechterhaltung der Weidehaltung von Milchkühen als relevanter Bestandteil der norddeutschen Produktionssysteme.

Im Rahmen mehrfacher Konsultationen mit maßgeblichen Organisationen der norddeutschen Milchviehwirtschaft, der Politik sowie der NGO`s, wurden sechs einzelne Zielsetzungen erarbeitet, die nachfolgend aufgeführt und beschrieben werden.

Ziel 1: Die Produktionsverfahren der Milcherzeugung sollen weiterhin vielfältig bleiben

Verschiedene Haltungsformen prägen den Sektor der norddeutschen Milchwirtschaft. Eine diversifizierte Milchwirtschaft kann flexibler auf veränderte Marktbedingungen (Rohstoffe, Absatzmärkte) reagieren. Das schafft langfristig Stabilität bzw. Anpassungsfähigkeit der gesamten Branche.

Ziel 2: Die positiven Eigenschaften von Beweidung auf die Umwelt, die Tiergesundheit und das Tierwohl sollen erhalten und gefördert werden

Ergebnisse aus Wissenschaft und Praxis zeigen, dass sich die Beibehaltung der Weidewirtschaft und der Erhalt von Dauergrünland bei standortangepasstem Weidemanagement positiv auf die Umwelt, Tiergesundheit und Tierwohl auswirken können. Dabei sind insbesondere die positiven Einwirkungen auf Artenvielfalt innerhalb beweideter Flächen sowie die Vernetzung der Lebensräume von wild lebenden Tier- und Pflanzenarten zu nennen.

Ziel 3: Die Kommunikation zwischen den Produzenten und Konsumenten muss transparent und ehrlich sein

Es sollen zusammen mit den Landwirten, den Molkereien, dem Lebensmitteleinzelhandel, den Konsumenten und den NGO`s Standards geschaffen werden, die Kriterien für Weidemilch bzw. Weidegang definieren und beschreiben. Der Mehrwert des Weidegangs soll für die Gesellschaft deutlich werden.

Ziel 4: Die Branche der Milchwirtschaft soll nicht gegeneinander ausgespielt werden

Der Fokus ist auf die gesamte Milchwirtschaft gerichtet, es soll eine Vermarktungsstrategie geschaffen werden, die keine Haltungsform diskreditiert. Darüber hinaus ist ganzjährig betrachtet eine Weidehaltung von Milchkühen in Deutschland ohne Stallhaltung nicht möglich. Vorurteile zur Stallhaltung und Weidehaltung sollen abgebaut werden. Der Verbraucher soll die Möglichkeit haben, ein Produkt nach transparenten Standards kaufen zu können.

Ziel 5: Die Wirtschaftlichkeit der Weidehaltung muss gewährleistet bleiben

Die Weidehaltung soll wirtschaftlich attraktiv sein und bleiben. Damit Grünland genutzt und erhalten wird, muss auch für Weidehaltung eine Wertschöpfung erzielt werden, die vor allem aus der Futterwirtschaft und aus der monetären Honorierung gesellschaftlich gewünschter Leistungen hervorgeht.

Ziel 6: Mit Weidehaltung die positive Wahrnehmung der Milchwirtschaft fördern und erhalten

Mit einer sinnvollen und standortangepassten Beibehaltung der Weidewirtschaft leistet die Milchwirtschaft einen entscheidenden Schritt in Richtung der Erwartungshaltung vieler Bürger. Eine flächengebundene Haltungsform ist traditionell in der Region verwurzelt.

III Branchenvereinbarung

Die Unterzeichner dieser Charta erkennen die gemeinsame Verantwortung für die Beibehaltung der Weidewirtschaft als Bestandteil der norddeutschen Produktionssysteme an. Sie werden weiterhin an der Umsetzung der Ziele arbeiten und sich entsprechend der nachfolgend aufgeführten Maßnahmen einbringen. Die Unterzeichner dieser Charta erklären sich bereit, entsprechend Ihrer Rollen und Möglichkeiten in der Milchwirtschaft und Gesellschaft, Aufgaben zu übernehmen. Die Aufgabenbereiche teilen sich wie folgt auf:

- I. Interessenvertretungen der Wertschöpfungskette Milch (z.B. Bauernverband, NLJ, BDM, AbL, Landesvereinigung Milch, ...)**
 - a. Öffentlichkeitsarbeit
 - b. Überzeugungsarbeit innerhalb der Verbände

- II. Wirtschaftsunternehmen (z.B. Molkereien, weiterverarbeitende Industrie....)**
 - a. Umsetzung des Vermarktungsansatzes
 - b. Bekenntnis zur Unterstützung einer verantwortungsvollen Milcherzeugung
 - c. Gewährleistung unabhängiger Kontrollen
 - d. Prüfung und Nutzung geeigneter Vermarktungsstrategien für Produkte aus Weidehaltung
 - e. Prüfung und Nutzung geeigneter Kommunikations- und PR-Maßnahmen zur Weidehaltung

- III. Lebensmitteleinzelhandel**
 - a. Bewerben von Produkten bzw. Produktionsformen, die Weidehaltung fördern
 - b. Listen und Platzieren von Produkten, die Weidehaltung fördern

- IV. Beteiligung und Organisation gesellschaftlicher Belange (NGO`s, wie Naturschutz-, Umweltschutz-, Verbraucherschutzverbände, BUND, NABU...)**
 - a. Unterstützung der Transparenz des Prozesses
 - b. objektive Berichterstattung und Information
 - c. Vorteile z.B. für die Biodiversität herausarbeiten
 - d. politische Lobbyarbeit

- V. Politik**
 - a. Projekt unterstützen
 - b. rechtliche Rahmenbedingungen

- VI. Wissenschaft und Forschung**
 - a. wissenschaftliche Grundlagen erarbeiten und zur Verfügung stellen
 - b. Begleitung des Prozesses

- c. Förderpraxis
- d. betriebswirtschaftliche Analysen
- e. Status Quo Weidegang
- f. Monitoring Weidegang

VII. Dienstleistende Beratungsorganisationen und Wirtschaftskammern (Beratungsring, Landwirtschafts-, Industrie und Handelskammern)

- a. Weidemanagement
- b. Prozess begleiten
- c. Grünlandberatung forcieren
- d. ökologischen Nutzen hervorheben
- e. Mindset Weidehaltung

VII. Kommunale Gebietskörperschaften

- a. Stärkung des kulturhistorischen Landschaftsbildes

VIII. Tourismus (z.B.: Die Nordsee, Touristikgemeinschaft Wesermarsch, ...)

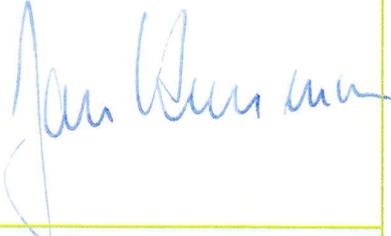
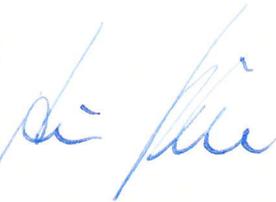
- a. Austrieb als Event vermarkten
- b. Sensibilisierung für die Weidewirtschaft
- c. Hofführungen mit Milchverköstigung anbieten

IX. Verbraucher und Gesellschaft

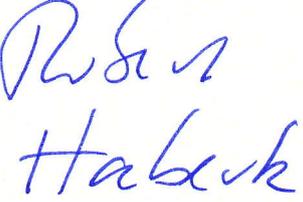
- a. Bekenntnis und finanzielle Honorierung bestimmter Standards und Produktionsverfahren
- b. Positive Begleitung und Anerkennung der Leistungen in der Milcherzeugung

IV Unterzeichner der Charta

	Organisation und Name des Vertreters	Unterschrift
<p>Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.</p>	<p>Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.</p> <p>Vertreter: Ottmar Ilchmann</p>	
<p>Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.</p>	<p>Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.</p> <p>Vertreter: Henner Bavendam</p>	
<p>BDM Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V.</p>	<p>Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V.</p> <p>Vertreter: Johanna Böse Hartje</p>	
<p>BUND FREUNDE DER ERDE</p>	<p>Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.</p> <p>Vertreter: Tilman Uhlenhaut</p>	
<p>dmk</p>	<p>Deutsches Milchkontor e.G.</p> <p>Vertreter: Thomas Stürtz</p>	
<p>Genossenschafts Verband</p>	<p>Genossenschaftsverband e.V.</p> <p>Vertreter:</p>	

 <p>grünland zentrum NIEDERSACHSEN BREMEN</p>	<p>Grünlandzentrum Niedersachsen /Bremen e.V.</p> <p>Vertreter: Dr. Arno Krause</p>	
 <p>Junglandwirte NIEDERSACHSEN</p>	<p>Junglandwirte Niedersachsen e.V.</p> <p>Vertreter: Heinz-Hermann Herz-Kleptow</p>	
 <p>Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V.</p>	<p>Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V.</p> <p>Vertreter: Dr. Karsten Padeken</p>	
 <p>Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.</p>	<p>Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.</p> <p>Vertreter: Jan Heusmann</p>	
 <p>Landwirtschaftskammer Niedersachsen</p>	<p>Landwirtschaftskammer Niedersachsen</p> <p>Vertreter: Justus Ackermann</p>	
<p>Lehrstuhl für Graslandwissenschaft ; Universität Göttingen</p>	<p>Lehrstuhl für Graslandwissenschaft ; Universität Göttingen</p> <p>Vertreter: Prof. Dr. Johannes Isselstein</p>	
<p>Lehrstuhl für Lebensmittelmarketing ; Universität Göttingen</p>	<p>Lehrstuhl für Lebensmittelmarketing ; Universität Göttingen</p> <p>Vertreter: Prof. Dr. Achim Spiller</p>	

 <p>Naturschutzbund Deutschland e.V.</p>	<p>Naturschutzbund Deutschland e.V.</p> <p>Vertreter: Dr. Eick von Ruschkowski</p>	
 <p>NIEDERSÄCHSISCHE LANDJUGEND e.V.</p>	<p>Niedersächsische Landjugend e.V.</p> <p>Vertreter: Jan-Henrik Schöne</p>	<p>Jan-Henrik Schöne</p>
 <p>Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz</p>	<p>Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz</p> <p>Vertreter: Christian Meyer</p>	<p>Christian Meyer</p>
 <p>MOLKEREI AMMERLAND</p>	<p>Molkerei Ammerland e. G.</p> <p>Vertreter: Herbert Heyen</p>	<p>Herbert Heyen</p>
 <p>RÜCKER</p>	<p>Rücker GmbH</p> <p>Vertreter: Tebbe Meyer</p>	<p>Tebbe Meyer</p>
 <p>Welttierschutzgesellschaft e.V.</p>	<p>Welttierschutzgesellschaft e.V.</p> <p>Vertreter: Dr. Leif Koch</p>	<p>Leif Koch</p>
 <p>Slow Food®</p>	<p>Slow Food Deutschland e.V.</p> <p>Vertreter: Dr. Andrea Fink-Keßler</p>	<p>Dr. Fink-Keßler</p>

 <p>Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung</p>	<p>Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung</p> <p>Vertreter: Präsident Dr. Hanns-Christoph Eiden</p>	
 <p>SH Schleswig-Holstein Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume</p>	<p>Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein</p> <p>Vertreter: Dr. Robert Habeck</p>	
<p>Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr</p>  <p>Freie Hansestadt Bremen</p>	<p>Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr</p> <p>Vertreter: Dr. Joachim Lohse</p>	
 <p>Landwirtschaftskammer Bremen</p>	<p>Landwirtschaftskammer Bremen</p> <p>Vertreter: Klaus Morisse</p>	
 <p>Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland</p> <p>BUND FRIENDS OF THE EARTH GERMANY Landesverband Bremen e.V.</p>	<p>Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Bremen e.V.</p> <p>Vertreter: Martin Rode</p>	
 <p>Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband & Stadtverband Bremen e. V.</p>	<p>Naturschutzbund Deutschland Landesverband & Stadtverband Bremen e. V.</p> <p>Vertreter: Sönke Hofmann</p>	